

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das Privilegierte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Heckel, Friedrich

Dreßden und Leipzig, 1755

VD18 13158503

### II. Von der Geburt Jesu Christi.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203310

haben; Dann so will ich singen dir Hofanna für und für.

23. D. Joh. Olearius.

Ershienen ist der herrl. ic.

**N**un kommt das neue Kir- chen-Jahr, des freut sich alle Christen-Schaar, dein Kö- nig khmmt, drum freue dich, du werthes Zion, ewiglich, Alleluja.

2. Wir hören noch das Gna-

den-Wort vom Anfang immer fort und fort, das uns den Weg zum Leben weist; **G**ott sey vor seine Gnad gepreist, Alleluja.

3. **G**ott, was uns deine Wahrheit lehrt, die unsern Glauben stets vermehrt, das laß bekleben, daß wir dir Lob und Preis singen für und für. Alleluja.

II. Von der Geburt Jesu Christi.

24. Hymnus Sedulii presbyteri: A Solis ortus cardine &c.

Verdeutschet durch D. Martin Luthern.

**J**hristum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien Sohn, so weit die liebe Sonne leucht, und an aller Welt Ende reicht.

2. Der selge Schöpffer aller Ding zog an eins Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß, ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand, das der Na- tur war unbekannt.

4. Das züchtge Haus des Hergens zart gar bald ein Tem- pel Gottes ward, die kein Mann rühret noch erkannt, von Gottes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat ge- bohren, den Gabriel verhieß zu vorn, den Sanct Johannis mit Springen zeigt, da er noch lag im Mutter-Leib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß, die Krippen hart ihn nicht

verdross, es war ein kleine Milch sein Speiß, der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob, und die Engel singen **G**ott Lob, den armen Hirten wird vermehrt der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob Ehr und Danck sey dir gesagt, Christ gebohren von der reinen Magd, mit Vater und dem Heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit.

Wohlthaten der Geburt Christi.

25. D. Martin Luther. Luc 2:1-14.

**G**elobet seyst du Jesu Christ, daß du Mensch gebohren bist von einer Jungfrau, das ist wahr, des freuet sich der Engel Schaar, Kyrieleis.

2. Des ewgen Vaters einig Kind legt man in der Krippen findt, in unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewge Gut, Kyrieleis

3. Den aller Welt Kreis nie beschloß,

B

befchloß, der liegt in Marien Schooß, er ist ein Kindlein worden klein, der alle Ding erhält allein, Kyrieleis.

4. Das ewige Licht geht da herein, giebt der Welt einn neuen Schein, es leuchtet wohl mitten in der Nacht, und uns des Lichtes Kinder macht, Kyrieleis.

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, ein Gast in der Welt hie ward, und führt uns aus dem Jammerthal, er macht uns Erben in seinm Saal. Kyr.

6. Er ist auf Erden kommen arm, daß er unser sich erbarm, uns in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich, Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns gethan, sein groß Lieb zu zeigen an, daß freu sich alle Christenheit, und danck ihm daß in Ewigkeit, Kyrieleis.

26. D. Mart. Luth. Luc. 2, 8-17.

**V**om Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue Wahr, der guten Wahr bring ich so viel, davon ich sing'n und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn, von einer Jungfrau außerkorn, ein Kindelein so zart und fein, das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott, der will euch führen auß aller Noth, er will eur Heiland selber seyn, von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Selig-

keit, die Gott der Vater hat bereit, daß ihr mit uns im Himmelreich sollt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht, die Krippen, Windelein so schlecht, da findet ihr das Kind gelegt, das alle Welt erhält und trägt.

6. Des laßt uns alle frolich seyn, und mit den Hirten gehn hinein, zu sehen, was Gott hat beschert, mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein Herz, und sieh dort hin! was liegt dort in dem Krippelein? Was ist das schöne Kindelein? Es ist das liebe Jesulein.

8. Bis willkommen, du edler Gast, den Sünder nicht ver-schmähet hast, du kömst ins Elend her zu mir, wie soll ich immer dancken dir?

9. Ach Herr, du Schöpffer aller Ding, wie bist du worden so gering, daß du da liegst auf dürrem Gras, davon ein Kind und Esel aß!

10. Und wär die Welt vielmahl so weit von Edelstein und Gold bereit, so wär sie dir doch viel zu klein, zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein, das ist grob Heu und Windelein, drauf du König so groß und reich verprangst, als wärs dein Himmelreich.

12. Das hat also gefallen dir, die Wahrheit anzuzeigen mir, wie

wie aller Welt Macht, Ehr und Gut für dir nichts gilt, nichts hilft noch thut.

13. Ach mein herzliebtes Kindlein! mach dir ein rein sanft Bettelein, zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey zu springen, singen immer frey das rechte Susanne schon, mit Herzens-Lust den süßen Thon.

15. Lob, Ehr sey Gott im höchsten Thron, der uns schenckt seinen eingen Sohn, des freuet sich der Engel Schaar, und singet uns solch neues Jahr.

Die englische Weihnachts-Post.  
Luc. 2, 8-17.

27 D. Martin Luther.

**V**om Himmel kam der Engel Schaar, erschien den Hirten offenbar, sie sagten ihm Ein Kindlein zart, das liegt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem in Davids Stadt, wie Micha das verkündigt hat, es ist der Herr Jesus Christ, der euer aller Heiland ist.

3. Des sollt ihr billig frölich seyn, daß Gott mit euch ist worden ein, er ist geboren eur Fleisch und Blut, eur Bruder ist das ewge Gut.

4. Was kann euch thun die Sünd und Tod? Ihr habt mit euch den wahren Gott; laßt nur den Teufel und die Hölle, Gottes Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen

nicht, setzt mir auf ihn eur Zutrauen, seht an, dem sey Trost, der's nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, ihr seyd nun worden Gottes Geschlecht, des dancket Gott in Ewigkeit, geduldig, frölich allezeit.

Luc. 2, 8-17.

28. Dies ost latitza.

Verdeutschet durch D. M. Luth.  
**D**er Tag der ist so freudereich aller Creature. Denn Gottes Sohn vom Himmelreich über die Nature von einer Jungfrau ist geboren. Maria, du bist auferkohn, daß die Mutter werdest. Was geschah so wunderbarlich? Gottes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch geboren.

2. Ein Kindlein so löblich ist uns geboren heute von einer Jungfrau sauberlich, zu Trost uns armen Leuten. Wär uns das Kindlein nicht geboren, so wärn wir allzumahl verlohren, das Heil ist unter aller. Ey du süßer Jesu Christ, der du Mensch geboren bist, behüt uns vor der Hölle.

Behüt uns vor der Hölle Pein, und führ uns in das Reich dein, so singen wir Halleluja. Halleluja singen wir, das thun wir Gott zu Lob und Ehr mit seinen lieben Engeln.

3. Als die Sonn durchscheint das Glas mit ihrem klaren Scheine, und doch nicht verfehret das, so mercket allgemein; Zu gleicher Weis geboren ward,

ward, von einer Jungfrau rein und zart, Gottes Sohn der Werthe, in ein Kripp ward er gelegt, grosse Marter für uns trägt, allhie auf dieser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde warn, erfuhren neue Mähre von den Engelsen Schaarn, wie Christus geborn wäre, ein König über all Könige groß, Herods die Red gar sehr verdroß, aussandt er seine Boten: Ey wie gar eine falsche List erdacht er wider Jesum Christ, die Kindlein ließ er tödten.

29. Petr. Dresdens.

**P**uer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jerusalem. Halle - Halleluja.

**E**in Kind geborn zu Bethlehem, Bethlehem, deß freuet sich Jerusalem, Halle - Halleluja.

2. Hic jacet in praesepio, praesepio, qui regnat sine termino, Halle - Halleluja.

2. Hier liegt es in dem Krippelein, Krippelein, ohn Ende ist die Herrschafft sein, Halle - Hallel.

3. Cognovit bos et asinus, asinus, quod puer erat Dominus, Halle - Halleluja.

3. Das Ochselein und das Eslein, Eslein, erkannten Gott den Herren sein, Halle - Hallel.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, Aurum, Thus, Myrrham offerunt, Halle - Halleluja.

4. Die Könige aus Saba kamen dar, kamen dar, Gold, Weyrauch, Myrrhen brachten sie dar, Halle - Halleluja.

5. De matre natus virgine, virgine, sine virili semine, Halle - Halleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd, reine Magd, die ohn einn Mann geborn hat, Halle - Hall.

6. Sine serpentis vulnere, vulnere, de nostro venit sanguine, Halle - Halleluja.

6. Die Schlang ihn nicht vergiffen kunt, vergiffen kunt, ist worden unser Blut ohn Sünd, Halle - Halleluja.

7. In carne nobis similis, similis, peccato sed dissimilis, Halle - Halleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch, nach dem Fleisch, der Sünden nach ist er uns nicht gleich, Halle - Halleluja.

8. Ut redderet nos homines, homines, Deo & sibi similes, Halle - Halleluja.

8. Damit er uns ihm machte gleich, machte gleich, und wiederbrächt zu Gottes Reich, Halle - Halleluja.

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle - Halleluja.

10. Laudetur sancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle - Halleluja.

11. Für solche gnaden-reiche Zeit, reiche Zeit, sey Gott gelobt in Ewigkeit, Halle - Halleluja.

30.

**I**n dulci júbilo, nun singet und sey froh, unser Hergens Wonne liegt in praesepio, und leuchtet als die Sonne Matris  
in

in gremio, Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O Jesu parvule! nach dir ist mir so weh, tröst mir mein Gemüthe, o puer optime! durch alle deine Güte, o princeps gloria! trahе me post te! trahе me post te!

3. O patris charitas! o natalitas! wir wären all verdorben per nostra crimina, so hat er uns erworben caelorum gaudia! Eya, wärn wir da! Eya, wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia? Nirgends mehr denn da, da die Engel singen nova cantica, und die Schellen klingen in regis curia: Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

Die erniedrigte Majestät.

31. Nic. Herrmann.

**L**obt Gott, ihr Christen, allzugleich in seinem höchsten Ehren, der heut aufschleußt sein Himmelreich, und schenckt uns seinen Sohn, und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kömmt aus seines Vaters Schooß und wird ein Kindlein klein. Er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

3. Er äusert sich all sein Gewalt, wird niedrig und gering, und nimmt an sich eins Knechts Gestalt, der Schöpffer aller Ding, der Schöpffer aller Ding.

4. Er liegt an seiner Mutter Brust, ihr Milch die ist sein Speis, an dem die Engel sehn

ihr Lust, denn er ist Davids Reiß, denn er ist Davids Reiß.

5. Das aus seinem Stamm entspriessen solt in dieser letzten Zeit, durch welchen Gott aufrichten wollt sein Reich, die Christenheit, sein Reich, die Christenheit.

6. Er wechselfelt mit uns wunderlich, Fleisch und Blut nimmt er an, und giebt uns in seins Vaters Reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel seyn, wie kömmt es doch seyn freundlicher, das Herze Jesulein, das Herze Jesulein?

8. Heut schleußt er wieder auf die Thür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür; Gott sey Lob, Ehr und Preis, Gott sey Lob, Ehr und Preis.

32. Caspar Fuger.

**W**ir Christen: Leut :: habn wenig und Freud, weil uns zu Trost ist Christus Mensch geboren, hat uns erlöst, wer sich des tröst, und gläuber fest, soll nicht werden verlohren.

2. Ein Wunder: Freud :: Gott selbst wird heut von Maria ein wahrer Mensch geboren, ein Jungfrau zart sein Mutter ward, von Gott dem Herren selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leid :: Christus bringt Freud, weil er zu uns in diese Welt ist kommen. Mit uns ist Gott nun in der

Noch, wer ist, der uns als Christen kan verdammen?

4. Drum sag ich Danck :; mit dem Gesang Christo dem Herrn, der uns zu gut Mensch worden, daß wir durch ihn nun all los seyn, der Sünden-Last und unträglichen Bürden.

5. Halleluja :; gelobt sey Gott, singen wir all aus unsers Herzens Grunde. Denn Gott hat heut gemacht solch Freud, der wir vergessen solln zu keiner Stunde.

33 Urb. Langhans.

Laß uns alle frolich seyn, preisen Gott den Herren der sein liebstes Söhnlein uns selbst thut verehren.

2. Er kömmt in das Jammerthal, wird ein Knecht auf Erden, damit wir ins Himmels Saal grosse Herren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich, ist das nicht ein Wunder? Drum lobt Gott im Himmelsreich allzeit wie ieszunder.

4. O Herr Christ! nimm unser wahr durch deinn heiligen Nahmen, gieb uns ein gut neues Jahr, wervs begehrt, sprech: Amen.

Ein Fest-Lied auf Weibnachten.

34. Phil. v. Zesen.

Mel. Wie schön leuchtet der 10. Fürsten Kind aus Davids Stamm, o meiner Seelen Bräutigam, mein Trost, mein Heil, mein Leben! Wie soll ich ewig danken dir, daß du ins

Elend kömmt zu mir? Was soll ich dir denn geben? Es geht und steht außser Leiden nur in Freuden, was man siehet, weil der Friedens-Fürst einziehet.

2. Ich selbst bin der Freuden voll, ich weiß nicht, was ich schencken soll dem Auserwehnten Kinde. Ach Herzens-Kind! nimm immer hin, nimm hin mein Herze, Muth und Sinn, und mich mit Lieb entzünde. Schließ dich in mich, in mein Herze, daß ich scherze, und dich küsse, dich auch ewig lieben müßte.

3. Bleib, höchster Schatz, o mein Sapphir, o mein Orion, bleib bey mir, du Hoffnung der Verzagten! du Himmels-Thau, besuche mich, du schönes Manana, zeige dich den Armen und Verzagten. Laß nicht dein Licht hier auf Erden dunkel werden, laß den Deinen hier dein Wort noch fernere scheinen.

35.

Joh. Rist.

M. Du Lebens-Fürst, Herr J. C. Ermuntere dich, mein schwarzer Geißt, und trage groß Verlangen, ein kleines Kind, das Vater heist, mit Freuden zu empfangen. Dis ist die Nacht, darinn es kam, und menschlich Wesen an sich nahm, dadurch die Welt mit Treuen als seine Braut zu freyen.

2. Willkommen, süßer Bräutigam, du König aller Ehren! Willkommen, Jesu, Gottes-Lamm!

Lamm! ich will dein Lob vermehren: Ich will dir all mein Lebenlang von Herzen sagen Preis und Dank, daß du, da wir verlohren, für uns bist Mensch geboren.

3. O großer Gott! wie könnt es seyn, dem Himmelreich zu lassen, zu springen in die Welt hinein, da nichts denn Meid und Hassen? Wie konntest du die große Macht, dein Königreich, die Freuden-Pracht, ja dein erwünschtes Leben für solche Feind hingeben?

4. Ist doch, Herr Jesu, deine Braut ganz arm und voller Schanden, noch hast du sie dir selbst vertraut, am Crucus in Todes-Banden; ist sie doch nichts als Ueberdrüß, Fluch, Unflath, Tod und Finsterniß, noch darffst du ihrentwegen den Scepter von dir legen.

5. Du Fürst und Herrscher dieser Welt, du Friedens-Wiederbringer, du kluger Rath und tapftrer Held, du starcker Hölle-Zwinger, wie ist es möglich, daß du dich erniedrigest so jämmerlich, als wärest du im Orden der Bettler Mensch geworden?

6. O großes Werk, o Wunder-Macht, dergleichen nicht gefunden! du hast den Heiland hergebracht, der alles überwunden, du hast gebracht den starcken Mann, der Feuer und Wolken zwingen kann, für dem die Himmel zittern, und alle Berg erschüttern.

7. O liebes Kind, o süßer Knab, holdselig von Geberden, mein Bruder, den ich lieber hab, als alle Schatz auf Erden, komm, Schänster, in mein Herz hinein, komm eiligt, laß die Krippen seyn, komm, komm, ich will bey Zeiten mein Lager dir bereiten.

8. Sag an, mein Herzens-Bräutigam, mein Hoffnung, Freud und Leben, mein edler Zweig aus Jacobs Stamm, was soll ich dir doch geben? Ach nimm von mir Leib, Seel und Geist, ja alles, was Mensch ist und heist: Ich will mich ganz verschreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, sey dir vor mir gesungen, daß du mein Bruder worden bist, und hast die Welt bezwungen! Hilff, daß ich deine Gürtigkeit stets preis in dieser Gnaden-Zeit, und mög hernach dort oben in Ewigkeit dich loben.

36.

M. Christ. Keymann.

Freuet euch, ihr Christen alle; Freue sich, wer immer kan, Gott hat viel an uns gethan. Freuet euch mit großem Schalle, daß er uns so hoch geacht, sich mit uns befreundt gemacht. Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne, Wonne über Wonne! Er ist die Gnaden-Sonne.

2. Siehe, siehe, meine Seele,  
B 4 wie

wie dein Heiland kömmt zu dir, Engel hat vermeldt, welches brennt in Liebe für und für, daß er in der Krippen Höhle harte lieget dir zu gut, dich zu lösen durch sein Blut. Freude, Freude über Freude 2c.

3. Jesus, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, daß von dir meine Seligkeit herrührt: So laß mich von dir nicht wanden, nimm mich dir zu eigen hin, so empfindet Herz und Sinn Freude, Freude über Freude 2c.

4. Jesu, nimm dich meiner Glieder fern in Genaden an, schenke was man bitten kan, zu erquickten deine Brüder, gib der ganzen Christen: Schaar Friede und ein seltsa Jahr. Freude, Freude über Freude, Christus wehret allem Leide! Wonne Wonne über Wonne! Er ist die Genaden-Sonne.

37. In natali Domini. Luc. 28, 17. Verdeutsch durch Mich. Weis. Mel. Singen wir aus Herzens 2c.

**D**a Christus geboren war, freuten sich der Engel Schaar, und sangen mit Haufen schon: Ehr sey Gott im höchsten Thron. Gottes Sohn ist Mensch geboren, hat versöhnt seins Vaters Zorn. Freu sich, dem sein Sünd ist leid.

2. Die Hirten erschrecken ganz vor der Engel hellem Glanz, hörten frölich neue Wahr, wie Christus geboren war. Gottes Sohn ist 2c.

3. Sie suchten das Kindelein eingehüllt in Wadellein, wieder

Engel hat vermeldt, welches trägt die ganze Welt. Gottes Sohn ist 2c.

4. Sie funden das Kindelein zart, liegend in der Krippen hart, bey dem Vieh im finstern Stall, welchs die Stern erschaffen all. Gottes Sohn ist 2c.

5. Aus der Mutter Brust so rein nehet sich dieses Kindelein, welchs durch sein göttliche Kraft allem Vieh sein Futter schafft. Gottes Sohn ist 2c.

6. Solch grosse Barmherzigkeit laßt uns preisen allezeit, in Gottesfurcht und Glauben rein, mit Geduld gehorsam seyn. Gottes Sohn ist 2c.

38.

Nic. Herrmann. Luc. 2, 8-17.

Mel. Valet will ich dir geben 2c.

**F**reut euch, ihr lieben Christen,

**F**reut euch von Herzen sehr,

euch ist geboren Christus, recht

gute neue Wahr. Es singen

uns die Engel aus Gottes ho-

bem Thron, gar lieblich thun sie

singen, fürwahr ein süßen Ton.

2. Also thun sie uns singen:

Das Kindelein ist euch hold, es ist

des Vaters Willen, der hats also

gewolt, es ist euch dargegeben,

dadurch ihr sollet han des Va-

ters Gunst und Segen, sein

Gnad ist aufgethan.

3. Nicht laffet euch erschre-

cken sein klein gering Gestalt;

was thut er drunter decken?

Sein mächtig groß Gewalt. Er

liegt dort in der Krippen im E-

lend, Jammer groß, ist aller Ding

ein

ein Herze, sein Herrschafft hat  
kein Maas.

4. Tod, Teufel und die Hölle  
haben den Sieg verlohren, das  
Kindlein thut sie fällen, ganz  
nichts gilt jetzt ihr Zorn, ihr  
Macht die ist gekräncket, da ist  
kein Zweifel an, das Kindlein  
thut sie fällen, das sey euch kund  
gethan.

30. Profa S. Gregorii. Luc. 1. 14.

**G**rates nunc omnes redda-  
mus Domino Deo, qui sua  
nativitate nos liberavit de dia-  
bolica potestate. Huic oportet,  
ut car nus cum Angelis  
semper: Gloria in excelsis.

Verdeutschet durch E. Alber.

**D**ank sagen wir alle Gott  
unserm Herrn Christo,  
der uns mit seinem Wort hat er-  
leuchtet, und uns erlöset mit sei-  
nem Blute (heiligen Geburt)  
von des Teufels Gewalt. Den  
sollen wir alle mit seinen Engeln  
loben mit Schalle, singen: Preis  
sey Gott in der Höhe.

40. Paul Gerhard.

Mel. Nun freut euch lieben zc.

**S**ieh an deiner Krippen  
hier o Jesulein, mein Leben!  
ich komme, bring und schencke  
dir, was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und  
Sinn, Herz, Seel und Muth,  
nimm alles hin, und laß dir  
wohlgefallen.

2. Du hast mit deiner Lieb  
erfüllt mein Adern und Geblüte,  
dein schöner Glanz, dein süßes  
Bild liege mir ganz im Gemü-

the, und wie mag es auch anders  
seyn? wie könnt ich dich, mein  
Herzgelein, aus meinem Herzen  
lassen?

3. Da ich noch nie geboren  
war, da bist du mir geböhren,  
und hast mich dir zu eigen gar, eh  
ich dich kannt, erköhren, eh ich  
durch deine Hand gemacht, da  
hast du bey dir selbst bedacht, wie  
du mein woltest werden.

4. Ich lag in tieffter Todes-  
Nacht, du wareest meine Sonne,  
die Sonne, die mir zugebracht  
Licht, Leben, Freud und Wonne;  
o Sonne, die das werthe  
Licht des Glaubens in mir zu-  
gericht, wie schön sind deine  
Strahlen!

5. Ich sehe dich mit Freuden  
an, und kan mich nicht satt se-  
hen, und weil ich nun nicht wei-  
ter kan, so thu ich, was gesche-  
hen. Das mein Sinn ein Ab-  
grund wär, und meine Seel ein  
weites Meer, daß ich dich möchte  
fassen.

6. Vergönne mir, o Jesulein,  
daß ich dein Mündlein küsse, das  
Mündlein, das den süßen Wein,  
auch Milch- und Honig-Flüsse,  
weit übertrifft in seiner Krafft,  
es ist voll Labfal, Stärck und  
Safft, der Marck und Bein er-  
quicket.

7. Wenn oft mein Herz im  
Leibe weint, und keinen Trost  
kan finden, da rufft mirs zu: Ich  
bin dein Freund, ein Tilger dei-  
ner Sünden: Was trauerst du,  
mein Brüderlein? Du solst ja gu-



er Dinge seyn, und ich zahle deine Schulden.

8. Wer ist der Meister, der allhier nach Würden aus Kan streichen die Hände, so dieß Kindlein mir beginnt zuzureichen? Der Schnee ist hell, die Milch ist weiß, verlieren doch beyd ihren Preis, wenn diese Hände blincken.

9. Wo nehm ich Weisheit und Verstand, mit Lobe zu erheben die Augen, die so unverwand nach mir gerichtet stehen? Der volle Mond ist schön und klar, schön ist der güldnen Sternen Schaar, dieß Augen sind viel schöner.

10. Ach, daß doch so ein lieber Stern soll in der Krippen liegen. Für edle Kinder grosser Herrn gehören güldne Wiegen. Ach! Heu und Stroh ist viel zu schlecht; Sammt, Seiden, Purpur wären recht, dieß Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt weg das Stroh, nehmt weg das Heu, ich will mir Blumen holen, daß meines Heilands Lager sey auf Kränken und Violen, mit Rosen, Nelcken, Rosmarin aus schönen Gärten will ich ihn von oben her bestreuen.

12. Zur Seiten will ich hier und dar viel weisse Lilien stecken, die sollen seiner Augen Paar im Schlafe sanft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre Gras dieß Kindlein, als alles das, was ich hier nehm und dencke.

13. Du fragest nicht nach Lust der Welt, noch nach des Leibes Freuden, du hast dich bey uns eingestellt, an unsrer statt zu leiden: suchst meiner Seelen Herrlichkeit durch dein selbst-eignes Herzeleid, das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber, hoff ich, wirst du mir, mein Heiland, nicht versagen, daß ich dich möge für und für in, bey und an mir tragen: So laß mich doch dein Kripplein seyn, komm, komm, und lege bey mir ein dich und all deine Freuden.

15. Zwar soll ich dencken, wie gering ich dich bewirben werde, du bist der Schöpffer aller Ding, ich bin nur Staub und Erde: Doch bist du so ein frommer Gast, daß du noch nie verschmähet hast dem, der dich gerne siehet.

41.

Auf den heil. Christ: Abend.

Paul Gerhard. Luc. 2, 1-14.

Mel. Vom Himmel hoch da 2c.

**S**chaut! schaut! was ist für Wunder dar? die schwarze Nacht wird hell und klar, ein grosses Licht bricht jetzt herein, ihm weicher aller Sternen Schein.

2. Es ist ein rechtes Wunderlicht, und gar die alte Sonne nicht, weils wider die Natur die Nacht zu einem hellen Tage macht.

3. Was wird hierdurch uns zeigen an, der die Natur so ändern

bern kan? Es muß ein grosses grosse Gdt, der Siegs-Fürst, Werk geschehn, wie wir aus der Herr Zebaoth. solchen Zeichen sehn.

4. Solt auch erscheinen dieser Zeit die Sonne der Gerechtigkeit, der helle Stern aus Jacobs Stamm, der Heyden Licht, des Weibes Saam?

5. Es ist also, das Himmels-Heer das bringt uns jetzt die Freuden-Währ, wie sich nunmehr hab eingestellte zu Bethlehem das Heil der Welt.

6. O Gürtigkeit! was lange Jahr sich hat der frommen Väter Schaar gewünscht und sehnlich oft begehrt, des werden wir von Gdt gewährt.

7. Drum auf, ihr Menschen-Kinder, auf, auf, auf, und nehmet euren Lauff mit mir hin zu der Stell und Ort, davon gemeldet der Engel Wort.

8. Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des Herrschafft gehet überall: Da Speise vor-mahlts sucht ein Kind, da ruht jetzt der Jungfrauen Kind.

9. O Menschen-Kind, betrachte es recht, und schrauchle nicht, die weil so schlecht, so elend scheint diß Kindelein, es ist und soll auch uns groß seyn.

10. Es wird im Fleisch hier fürgestellt, der alles schuf und noch erhält, das Wort, so bald im Anfang war, bey Gdt, selbst Gdt, das lieget dar.

11. Es ist der eingebohrne Sohn des Vaters, unser Gnaden-Thron, das A und D, der

12. Denn weil die Zeit nunmehr erfüllt, da Gdtes Zorn muß sein gefüllt, wird sein Sohn Mensch, trägt unsre Schuld, wirbt uns durch sein Blut Gdtes Huld.

13. Diß ist die rechte Freuden-Zeit, weg Trauren weg, weg alles Leid, trotz dem, der fernere uns verhöhnt! Gdt selbst ist Mensch, wir sind versöhnt.

14. Der Sünden-Büßer ist nun hier, den Schlangentrerer haben wir, der Höllen Pest, des Todes Giffte, den Lebens-Türsten man hier trifft.

15. Es hat mit uns nun keine Noth, weil Sünde, Teuffel, Höll und Tod zu Sport und Schanden sind gemacht in dieser grossen Wunder-Nacht.

16. O selig, selig alle Welt, die sich an dieses Kindelein hält, wohl dem, der dieses recht erkennt, und gläubig seinen Heiland nennt.

17. Es dancke Gdt, wer danken kan, der unser sich so hoch nimmt an, und sendet aus des Himmels Thron uns, seinen Feinden, seinen Sohn.

18. Drum stimmt an mit der Engel Heer: Gdt in der Höhe sey nun Ehr, auf Erden Friede iederzeit, den Menschen Wonn und Frölichkeit.

42. Paul Gerhard.  
Mel. Vom Himmel hoch da ic.  
Wir singen dir, Immanuel,  
du

**W**

Du Lebens-Fürst und Gnaden-  
Noell, du Himmels-Blum und  
Morgen-Stern, du Jungfrau-  
Sohn, HErr aller Herrn.

2. Wir singen dir in deinem  
Heer aus aller Krafft Lob, Preis  
und Ehr, daß du, so lang ge-  
wünschter Gast, dich nunmehr  
eingestellet hast.

3. Vom Anfang, da die Welt  
gemacht, hat so manch Herr  
nach dir gewacht, dich hat ge-  
hofft so lange Fahr der Väter  
und Propheten Schaar.

4. Ach! daß der HErr aus  
Zion kam, und unsre Banden  
von uns nahm! Ach! daß die  
Hülffe bräch herein, so würde  
Jacob frölich seyn!

5. Nun bist du hier, da liegest  
du, hältst in dem Kripplein deine  
Ruh, bist klein, und machst doch  
alles groß, bekleidst die Welt  
und kömmt doch bloß.

6. Du kehrest in fremder Hau-  
sung ein, und sind doch alle Him-  
mel dein; trinckst Milch aus ei-  
ner matten Brust, und bist doch  
selbst der Engel Lust.

7. Du bist der süsse Menschen-  
Freund, doch sind dir so viel  
Menschen feind, Herodes Heer  
hält dich für Greul, und bist  
doch nichts als lauter Heil.

8. Ich aber, dein geringster  
Knecht, gesteh es frey, und meyn  
es recht, ich liebe dich, doch nicht  
so viel, als ich dich gerne lieben  
will.

9. Der Will ist da, die Krafft  
ist klein, doch wird dir nicht zu-

wider seyn mein armes Herz,  
und was es kan, wirst du gewiß-  
lich nehmen an.

10. Hast du doch selbst dich  
schwach gemacht, erwehlest,  
was die Welt veracht; warst  
arm und dürstia, nahmst für-  
lieb da, wo der Mangel dich hin-  
trieb.

11. Du schliesst ja auf der  
Erden Schooß, so war das  
Kripplein auch nicht groß; Der  
Stall, das Heu, das dich um-  
fieng, war alles schlecht und sehr  
gering.

12. Darum so hab ich guten  
Muth; du wirst auch halten  
mich für gut; O Jesulein, dein  
frommer Sinn macht, daß ich so  
voll Trostes bin.

13. Bin ich gleich Sünd und  
Laster voll, hab ich gelebt nicht  
wie ich soll, ey! kömmt du doch  
deswegen her, daß sich der Sün-  
der zu dir kehre.

14. So faß ich dich nun ohne  
Scheu, du machst mich alles  
Jammers frey, du trägst den  
Jorn, du würgst den Tod, ver-  
kehrst in Freud all Angst und  
Noth.

15. Du bist mein Haupt, hin-  
wiederum bin ich dein Glied und  
Eigenthum, und will, so viel dein  
Geist mir giebt, stets dienen dir,  
wie dir's beliebt.

16. Ich will dein Meluja hier  
mit Freuden singen für und für,  
und dort in deinem Ehren-Saal  
solß schallen ohne Zeit und  
Zahl.

43.

D. Casp. Ziegler.

Mel. Nun dancket alle Gott zc.  
**I**ch freue mich in dir, und  
 heisse dich willkommen, mein  
 zartes Jesulein, du hast dir für-  
 genommen, mein Brüderlein zu  
 seyn, ach wie ein süßer Ton, wie  
 freundlich siehst er aus, der große  
 Gottes-Sohn!

2. Gott senckt die Majestät.  
 sein unbegreiflich Wesen, in ei-  
 nes Menschen Leib, nun muß die  
 Welt genesen. Der allerhöchste  
 Gott spricht freundlich bey uns  
 ein, wird gar ein kleines Kind,  
 und heist mein Jesulein.

3. Wie lieblich klingt es mir.  
 wie schallt es in die Ohren, es kan  
 durch Stahl und Eys, durch  
 harte Felsen bohren, das liebste  
 Jesulein; wer Jesum recht er-  
 kennt, der stirbt nicht, wenn er  
 stirbt, so bald er Jesum nennt.

4. Wohlan, so will ich mich an  
 diesen Jesum halten, und sollte  
 gleich die Welt in tausend Stü-  
 cken spalten. O Jesu, dir, nur  
 dir, dir leb ich ganz allein, auf  
 dich, allein auf dich, o Jesu,  
 schlaf ich ein.

44.

**O**Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! deins Vaters Willn  
 hast du erfüllt: Bist kommen aus  
 dem Himmelreich, uns armen  
 Menschen worden gleich. O Je-  
 sulein süß, o Jesulein mild!

2. O Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! deins Vaters Zorn hast du  
 gestillt; du zahlst für uns all

unsre Schuld, und bringst uns  
 in deins Vaters Huld. O Je-  
 sulein süß, o Jesulein mild!

3. O Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! mit Freud hast du die Welt  
 erfüllt. Du kömmt herab vons  
 Himmels-Saal, und tröstst uns  
 in dem Jammerthal. O Jesul.

4. O Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! Sey unser Schirm und  
 unser Schild: wir bitten durch  
 dein Geburt im Stall, behüt uns  
 all vor Sünden-Fall. O Jesul.

5. O Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! du bist der Lieb ein Eben-  
 bild; Zünd an in uns der Liebe  
 Flamm, daß wir dich lieben alle-  
 sammt. O Jesulein süß zc.

6. O Jesulein süß, o Jesulein  
 mild! hüff, daß wir thum all's,  
 was du wilt; Was unser ist, ist  
 alles dein, ach laß uns dir besoh-  
 len seyn. O Jesulein süß zc.

45.

Mel. In dulci Jubilo. Deutsch.

**N**un singet und seyd froh,  
 jauchzet all, und sagt so:  
 Unseres Hertzens Bonne liegt in  
 der Krippen bloß, und leuchtet  
 als die Sonne in seiner Mutter  
 Schooß. Du bist A und D, du  
 bist A und D.

2. Sohn Gottes in der Höh,  
 nach dir ist mir so weh, tröste  
 mein Gemütze, o Kindlein zart  
 und rein, und durch deine Güte, o  
 liebstes Jesulein, zeuch mich hin  
 nach dir, zeuch mich hin nach dir.

3. Groß ist des Vaters Huld,  
 der Sohn tilgt unsre Schuld,  
 da wir ganz verderben durch  
 Sünd

Sünd und Eitelkeit, hat er uns erworben die ewige Himmels-Freud. Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

4. Wo ist der Freuden-Ort? Sonst nirgends mehr denn dort, da die Engel singen ein neues Liedelein, und die Palmen klingen im Himmel hell und rein. Eya wärn wir da! Eya wärn wir da!

Das Wort ward Fleisch.

Joh. 1, 14.

46. Paul Gerhard.

Mel. Wir Christen-Leut zc.

**D** Jesu Christ :: dein Kripplein ist mein Paradies, da meine Seele weidet: Hier ist der Ort, hier liegt das Wort mit unserm Fleisch persönlich angekleidet.

2. Dem Meer und Wind :: gehorsam sind, giebt sich zum Dienst und würd ein Knecht der Sünder. Du, Gottes-Sohn, wirfst Erd und Thon, gering und schwach, wie wir und unsre Kinder.

3. Du höchstes Gut :: hebst unser Lut in deinen Thron, hoch über alle Höhen. Du ewige Krafft, machst Bruderschaft mit uns, die wie ein Dampf und Rauch vergehen.

4. Was will uns nun :: zuwider thun der Seelen-Feind mit allem Gifft und Gallen? was wirfst er mir und andern für, daß Adam ist, und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger Feind ::

da sitzt mein Freund, mein Fleisch und Blut hoch in dem Himmel droben, was du gefällt, das hat der Held aus Jacobs Stamm zu grosser Ehr erhoben.

6. Sein Oburt und Blut :: macht alles gut, der Himmels-Schaz bringt allen Schaden wieder: Der Freuden-Well, Immanuel, schlägt Teufel, Höl und all ihr Reich darnieder.

7. Drum, frommer Christ :: wer du auch bist, sey gutes Muths, und laß dich nicht betrüben; Weil Gottes Kind dich ihm verbindt, so kans nicht anders seyn, Gott muß dich lieben.

8. Gedencke doch :: wie herrlich hoch er über allen Jammer dich geführet! Der Engel Heer ist selbst nicht mehr, als eben du, mit Seligkeit gezieret.

9. Du siehest ja :: für Augen da, dein Fleisch und Blut die Lust und Wecken lencken. Was will doch sich (ich frage dich) erheben, dich in Angst und Furcht zu sencken?

10. Dein blöder Sinn :: gehet offte dahin, rufft Ach und Weh, läßt allen Trost verschwinden. Komm her, und richt dein Angesicht zum Kripplein Christi, da, da wirst dus finden.

11. Wirfst du geplagt :: Ey unverzagt! dein Bruder wird dein Unglück nicht verschmähen. Sein Hers ist weich und gnadenreich, kan unser Leid nicht ohne Beyleid sehen.

12. Tritt zu ihm zu :; such Hülff und Ruh, er wirds so machen, daß du ihm wirst danken, er weiß und kennt, was heist und brennt, versteht wohl, wie zu Muehe sey den Krancken.

13. Denn eben drum :; hat er den Grimm des Creuzes auch am Leibe wollen tragen, daß seine Pein ihm möchte seyn ein unverrückte Erinnerung unsrer Plagen.

14. Mit einem Wort :; Er ist die Pfort zu dieses und des andern Lebens Freuden! Er mache behend ein seligs End an alle dem, was fromme Herzen leiden.

15. Laß aller Welt :; ihr Gut und Geib, und siehe nur, daß dieser Schwag dein bleibe; Wer den hier fest hält, und nicht läst, den ehrt und erönt er dort an Seel und Leibe.

47.

Christ- Werten- Lied.

Quem Pastores laudavere: Quibus Angeli dixere: Absit vobis jam timere, natus est Rex glorie.

1. Den die Hirten lobten sehr, und die Engel noch vielmehre, fürcht euch fürbaß nimmer mehre, euch ist gebohrn der König der Ehren.

2. Ad quem Reges ambulabant, aurum, thus, myrrham portabant, immolabant hæc sinere nato Regi glorie.

2. Zu dem die Könige kamm geritten, Gold, Weyrauch,

Myrrhen brachten sie mitte, sie fielen nieder auf ihre Knie, gelobet seyst du, Herr, allhie.

3. Exultemus cum Maria in celestis Chorarchia, natum promant voce pia, dulci cum melodia.

3. Freut euch alle mit Maria in des Himmels Chorarchia, da die Engel singen alle in dem höchsten Thron mit Schalle.

4. Christo regi, Deo nato, per Mariam nobis dato, merito resonet, vera laus, honor & gloria.

4. Lobet all Menschen zugleich Gottes Sohn vom Himmelreiche, uns zu Trost ist er gebohrn, Lob und Ehr sey GOTT dem Herrn.

48.

Johann Riff.

Mel. Vom Himmel hoch da ic.

**W**ie groß ist dieser Freuden-Tag, daran man sich versammeln mag, zu loben unserm GOTT allein, der ietzt sein Volk läßt fröhlich seyn.

2. Wer ist, der dieses recht bedenckt, daß GOTT uns seinen Sohn geschenckt, uns, die wir fassen in Gefahr, verdammt zu bleiben immerdar.

3. Der Engel macht uns alle gleich durch seine Botschaft freudenreich, weil grosse Freud in dieser Frist uns allen widersahren ist.

4. GOTT ruffet ietzt ins Himmels Saal die Menschen-Kinder allzumahl, denn er ist auch der

der Heyden Licht, kein Volk ist ausgeschlossen nicht.

5. Seyd froh, ihr Herren und ihr Knecht, ihr werdet heilig und gerecht durch dieses Kindleins Lieb und Fleiß, das gar von keiner Sünde weiß.

6. Ihr Reich und Arm'n, euch sey bewust die Wunder-süsse Weynachts-Lust, empfanget ietzt mit frischem Muth eur Jesulein, das höchste Gut!

7. Diß Freuden-Fest gebt mich auch an, so daß ich kühnlich rühmen kan: Geböhren ist diß Kindelein auch mir, wie könnt ich traurig seyn?

8. Diß Kindelein ist erzeuget zwar von Ewigkeit, jedoch gebahr Maria solches auch zur Zeit der neuen Römer Drißigkeit.

9. Diß ist das Kind voll Freundlichkeit, das immerhin noch allezeit geböhren wird an manchem Ort in uns durch Sacrament und Wort.

10. Was jene Hirten dort gesehen, das kan noch täglich uns geschehn, das Kind wird auch geböhren heut, im Fall man selber sich erfreut.

11. Heut ist es zwar in seinem Reich ein König, dem kein anderer gleich, und dennoch bleibt sein treuer Sinn so freundlich, als er war vorhin.

12. Er giebt uns heut auch gar sein Herß, ja wenn uns Trübsal, Angst und Schmerz betrüben oft bis in den Tod, so hilfft er uns aus aller Noth.

13. Ey laßt uns diesem Jesulein auch heute ganz ergeben seyn, daß er uns wieder Gutes thu, und stets in unsrer Seele ruh.

14. O Freud und Lust zu dieser Frist, darinn der Heiland Jesus Christ, der hochverlangte Wunder-Held, geböhren ist in diese Welt.

15. Ach GOTT, wie groß war die Gefahr, als uns der Satan ganz und gar verstricket hielt in seinem Reich, und plagt uns gleichsam alle gleich.

16. Bald aber, wie diß Kind ankam, und unsre Noth zu Herzen nahm, da wurden aus des Teufels Macht wir wieder zu der Freyheit bracht.

17. Frisch auf! ihr Sünder allzumahl, da kömmt aus seinem Freuden-Saal Immanuel, das höchste Gut wird willig unser Fleisch und Blut.

18. O welch ein Ehr und Herrlichkeit, daß GOTT vom Himmel in der Zeit geböhren wird ein Kindelein, das gar will unser Bruder seyn.

19. Wie kömmt es, allerliebsteß Kind, daß wir so hoch verachtet sind von dir mit solcher Gnad und Huld? Ach HERR! es ist der Liebe Schuld.

20. Ja du mein treuer Mitgesell, du freundlicher Immanuel, nimmst mich für deinen Bruder an, wer ist, der mir ietzt schaden kan?

21. Ja,

21. Ja Bruder, steh uns kräftig bey, mach uns von allen Sünden frey, gib uns dein süßes Himmels-Brod, und stärck uns in der letzten Noth.

22. Du bist zugleich ein wahrer Gott, du mächtigster Herr Zebaorh, auch wahrer Mensch, ein Wunder-Mann, der hie und dort uns segnen kan.

23. O Freude! du weißt Rath und That, du König, Held und Advocat, du bist der Sohn ins Vaters Schoos, sehr reich von Macht und Ehren groß.

24. Drauf singen wir in dieser Stund, Alleluja mit vollem Mund: Immanuel, wir preisen dich hier zeitlich und dort ewiglich.

49. D. V. E. L.

Mel. In dulci jubilo &c.

**A**uf! die ihr Jesum liebt, in seinem Lob euch übt, setz Herz und Mund zusammen. Stimmt Freuden-Psalmen an! Steigt, heilige Andachts-Flammen, zum Himmels-Thron hinan! Jesus kömmt zu uns ::

**(Vom Himmel kam der zc.)**  
2. O theures Gnaden-Pfand, ein neues in dem Land! das Kind ist uns geboren, das Held und Vater ist, zum Gnaden-Stuhl erkoren: Sey tausendmahl begrüßt, mein Immanuel ::

(2. Zu Bethlehem in zc.)

3. Das Heil der ganzen Welt ist nunmehr fest gestellt, der König ist erschienen, der lauter

Segen weist, und alle, die ihm dienen, mit Himmels-Gütern speist, Gott ist nun mit uns ::

(3. Des sollt ihr billig frölich zc.)

4. So kehre bey mir ein, holdseligs Jesulein, setz deine Gnaden-Wercke in meiner Seele fort, dein Leib und Blut mich stärcke, es heile mich dein Wort, o Immanuel ::

(4. Was kann euch thun die zc.)

5. Immanuel, mein Licht! Ich laß, ich laß dich nicht, bis mich dein Segen schmückt, und deine Gnade krönt. Mein Geiß dich an sich drückt, ob mich gleich Michal höhnt. Mein Immanuel ::

(5. Er kann und will euch zc.)

6. Drum Himmel, Erd und Meer, du reines Sternen-Heer, seydt Zeugen, daß kein Leiden, kein Kummer, keine Noth mich soll von Jesu scheiden, ich fürchte nicht den Tod, Jesus ist bey mir ::

(6. Zuletzt müßt ihr doch zc.)

50. Paul Gerhard.

Mel. Warum solt ich mich zc.  
Frölich soll mein Herze springen dieser Zeit, da für Freud alle Engel singen. Hört, hört wie mit vollen Choren alle Lufft laute rufft: Christus ist geboren.

2. Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer: Gott wird Mensch nur uns zu gute, Gottes Kind das verbindet sich mit unserm Blute.

3. Sollt uns Gott nun können

Ⓒ

nen

nen hassen, der uns giebt, was er liebt über alle Massen? Gott giebt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.

4. Sollte von uns seyn gekehret, der sein Reich und zugleich sich selbst uns verehret? Solt uns Gottes Sohn nicht lieben, der jetzt kömmt, von uns nimmt, was uns will betrüben?

5. Hätte für dem Menschen-Orden unser Heil einen Greul, wär er nicht Mensch worden: Hätt er Lust zu unserm Schaden, ey, so würd unsre Bürd er nicht auf sich laden.

6. Er nimmt auf sich, was auf Erden wir gethan, giebt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das vor uns stirbet, und bey Gott vor den Tod Heil und Fried erwirbet.

7. Nun er liegt in seiner Krippe, rufft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: Lasset fahren, lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt, bring ich alles wieder.

8. Ey so kömmt, und laßt uns lauffen, stellt euch ein, groß und klein, kömmt mit grossen Hauffen. Liebt den, der vor Liebe brennet; schaut den Stern, der uns gern Licht und Labsal gömnet.

9. Die ihr schwebt in grossen Leiden, sehet hier ist die Thür zu den wahren Freuden: Faßt ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Creus wird rühren.

10. Wer sich findt beschwert im Herzen, wer empfindt seine Sünd und Gewissens-Schmerzen, sey getroßt! hier wird gefunden, der in Eil machet heil die vergiffen Wunden.

11. Die ihr arm seyd und elende, kömmt herbey, füllet frey eures Glaubens Hände, hier sind alle gute Gaben, und das Gold, da ihr sollt euer Hertz mit laben.

12. Süßes Heil, laß dich umfangen, laß mich dir, meine Zier, unverrückt anhangen: Du bist meines Lebens Leben: Nun kan ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine Schuld kan mich nicht drücken, denn du hast meine Last all auf deinem Rücken. Kein Fleck ist an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner Sünden.

14. Ich bin rein um deiner willen, du giebst genug Ehr und Schmuck, mich darein zu hülfen. Ich will dich ins Herze schließen, o mein Ruhm, edle Blum, laß dich recht genießen.

15. Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir leben hier, mit dir will ich fahren. Mit dir will ich endlich schweben voller Freud ohne Zeit dort im andern Leben.

51. D. V. Wolfrum. Luc. 2, 14. **D**a Christus gebohren war, samml'te sich der Engel Schaar, lobten Gott mit Schalle: sungen frölich alle: s:

2. Ehr sey Gott im höchsten Saal,